

„Stellen in der eigenen Seele anzapfen“

Gespräch. Verena Altenberger über die Thrillerserie „Wild Republic“, ihren aktuellen Dreh (der ebenfalls in Abgründe führt) und haarige Debatten beim „Jedermann“

VON PETER TEMEL

Es ist eine eher klassische Frage: Was sie an der Rolle der Rebecca in „Wild Republic“ so gereizt habe?

Schauspielerinnen Verena Altenberger macht daraus aber mit Leichtigkeit eine umwerfende Antwort: „Wenn ich das jetzt einfach drauflos beantworten würde, würde ich so hart spoilern“, meint sie, mit einem Lachen.

Versuchen wir also, die Handlung der Drama-Adventure-Serie zu erklären, ohne zu viel zu verraten: Rebecca ist Sozialpädagogin und leitet Outdoor-Trips, in denen strafällig gewordene Jugendliche durch ihre Teilnahme rascher einer Resozialisierung zugeführt werden sollen.

Das Sozialexperiment in der wilden Bergwelt Südtirols – Rebeccas Lebenspartner hat es konzipiert – nimmt durch eine Gewalttat im Camp einen dramatischen Verlauf. Die Jugendlichen glauben, nun pauschal verdächtigt zu werden und ergreifen die Flucht. Als Sicherheit behalten sie Rebecca – die im Geheimen schwanger ist – bei sich und verschleppen sie.

„Ich liebe Rollen, die sich erst langsam entblättern und langsam zeigen, wer sie sind, warum sie Dinge tun, die sie tun. Und da ist Rebecca wirklich ein Paradebeispiel dafür“, sagt Altenberger. „Und dann hatte ich auch einfach große Lust an der Extremsituation des Drehs. Also immer, wenn man mir sagt: ‚Es wird schwierig, hart und anstrengend‘, dann ist die Chance sehr hoch, dass ich zusage.“

Machtkämpfe

Jede der acht Folgen widmet sich in Rückblenden einer Hauptfigur und erzählt, wie die Jugendlichen unterschiedlichster sozialer Herkunft auf die schiefen Bahn gerieten. Die Haupthandlung in der rauen Natur wird parallel dazu vorangetrie-



Altenberger (kl. Bild aus Salzburg im Sommer 2021) spielt in „Wild Republic“ eine Sozialpädagogin, die zur Geisel wird

ben. Ähnlich wie im Klassiker „Herr der Fliegen“ organisieren sich die (in einer Höhle) abgeschotteten Teenager in einer Art Republik der Wildnis – mit entsprechenden Machtkämpfen. Zugleich steht das idealistische Sozialprojekt auf der Kippe.

Altenberger bezeichnet sich als „eine große Freundin von Idealismus“ und sagt: „Ich denke, dass Realpolitik natürlich Realpolitik sein muss, sonst geht halt nichts weiter. Aber wenn Realpolitiker*innen nicht auch Idealist*innen sind, dann werden sie zu Verwalter*innen eines gegenwärtigen Systems, das vielleicht nicht immer das Allerbeste ist.“

„Wild Republic“ war bereits im Vorjahr beim deutschen Streamer MagentaTV zu sehen. Nun erlebt die Serie ihre Free-TV-Premiere bei Arte (morgen, Donnerstag, 22.05 Uhr) und in ORF1 (Montag, 30. Mai, und Donnerstag, 2. Juni, je vier Folgen ab 20.15 Uhr). Gedreht wurde im Frühjahr 2020.

Höhlschauspiel

Bei ihrem aktuellen Projekt „Riesending“ (für ServusTV, ARD und SRF) ist Altenberger erneut Naturgewalten ausgesetzt. Die Verfilmung der spektakulären Rettungsaktion von 2014 in der Riesendinghöhle am Untersberg wird gerade in Kroatien, Bay-

ern und Salzburg gedreht. „Ich bin auf jeden Fall jetzt Europas erfahrenste Höhlenschauspielerin. Ich habe da eine Marktlücke entdeckt“, scherzt Altenberger.

Im Gegensatz zu „Wild Republic“, wo man auch im Studio drehte, war bei „Riesending“ nichts nachgebaut. „Wir sind einfach on Location in echten Höhlen, die teilweise noch nicht mal erschlossen sind.“

Solche Drehs bedeuten für die 34-jährige Salzburgerin, „wirklich mit allen Sinnen da sein zu müssen. Für mich hat Filmschauspiel immer damit zu tun, einen irre hohen Konzentrationszustand herzustellen. Gerade

vor der Kamera muss man wirklich denken und fühlen, was man gerade sagt. Weil die Kamera sieht, was ich denke. Die Höhle zwingt einen auf eine ganz neue Art, weil da muss ich bei jedem Schritt aufpassen. Und wenn ich in der Wand hänge auf 30 Meter, kann ich nicht unkonzentriert sein. Das ist eigentlich ziemlich cool.“

Weniger cool war im Vorjahr die mediale Debatte über Altenbergers Kurzhaarschnitt bei ihrem Debüt als Buhlschaft im Salzburger „Jedermann“. Die für die traditionsreiche Rolle ungewöhnliche Frisur rührte von den Dreharbeiten zum Kinofilm „Unter der Haut der Stadt“ her. Auch heuer werde sie ihren Haarschnitt (derzeit blondiert und mittellang) nicht mit Perücken verbergen. Altenberger: „Ich habe ganz andere Haare als letztes Jahr. Eine Perücke macht sowieso keinen Sinn, weil ich jetzt ja schon wieder längere Haare habe. Und wieder abrasieren fänd' ich auch langweilig. Das hatten wir ja letztes Jahr schon.“ Sie lacht.

Anders abbiegen

Dank gleichbleibendem Ensemble wird es an Michael Sturmingers Inszenierung heuer keine substanziellen Änderungen geben. Auch Altenberger hat sich „nicht vorgenommen, etwas anders zu machen. Aber man steigt beim Spielen ja wie im echten Leben niemals in denselben Fluss. Ich werde meine Sinne offen halten und dann schauen, ob wir vielleicht an manchen Stellen etwas anders abbiegen als letztes Jahr.“

Die Altenberger-Festspiele gehen im Sommer auch im Kino weiter: Im August startet „Märzengrund“, die vierte Zusammenarbeit mit Regisseur Adrian Goiginger („Die beste aller Welten“). Sie spiele die „unkonventionelle Frau aus dem Bergdorf mit der großen Sehnsucht – da konnte ich schon ganz spezielle Stellen tief in meiner eigenen Seele anzapfen.“

NS-Vergleich: „News“ hat jüdische Plattform geklagt

Antisemitismus. Eine Coverstory im Magazin *News* von April hat gerichtliche Folgen: In einer Art Ferndiagnose hatte dort eine Grazer Psychologin die Persönlichkeiten von Wladimir Putin und Wladimir Selenskij analysiert und dabei antisemitische Klischees bedient. Unter anderem war der ukrainische Präsident, der Jude ist, als „Vampir“ dargestellt worden. Der Journalist Christian Ortner griff dies in einem Beitrag für den jüdischen Blog *Mena-Watch* auf und kritisierte das Magazin darin für diesen Ausritt. *News*-Eigentümer und Herausgeber Horst Pirker entschuldigte sich öffentlich für den Text, allerdings klagte er Ortner und *Mena-Watch*, weil *News* darin mit NS-Medien wie dem „Stürmer“ gleichgesetzt werde, wie er dem KURIER sagte. Er räumte publizistische Fehler bei der Veröffentlichung ein: „Im Ergebnis war der Text nicht unangreifbar. Das ist mir aber sehr wichtig, denn bei Antisemitismus gehe ich die Wände hoch.“

Ortner wiederum findet es befremdlich, dass „in Zeiten, in denen Österreich im Pressefreiheitsranking nach unten rutscht, der Eigentümer der größten Magazin-Gruppe einen freien Journalisten klagt.“ Seine Einschätzung sei durch zahlreiche Gutachten bestätigt. Zuletzt hat auch die Israelitische Kultusgemeinde Wien eine Stellungnahme abgegeben, wonach in *News* „gefährliche antisemitische Stereotype reproduziert werden“: „Die Beschreibungen gipfeln in der Behauptung, er (*Selenskij, Anm.*) würde wie ein Vampir mit Lügen und Blendung seine innere Leere füllen.“ **PWI**



„News“-Herausgeber und Eigentümer Horst Pirker

Wilhelmer schaut fern

TV-KOLUMNE



Romy neu entdecken

Romy Schneider ist demnächst 40 Jahre tot. Das hat nicht nur zur Folge, dass wie alle zehn Jahre das Phänomen der unglücklichen Schauspielerinnen beschrieben werden wird, sondern wir kommen auch in den Genuss zahlreicher Filme. Da bietet sich die Möglichkeit, Schneider abseits ihrer Paraderolle als „Sisi“ neu zu entdecken. Am Sonntag ist im ORF beispielsweise die Literaturverfilmung „Monpti“ zu sehen.

Was dieser rätselhafte Titel zu bedeuten hat? Im Pariser Park Jardin du Luxembourg lernen sich ein junger ungarischer Student und die 17-jährige Anne-Claire (Schneider) kennen. Sie nennt ihn Monpti – also französisch *mon petit* – „mein Kleiner“. Die beiden verlieben sich ineinander und erleben eine glückliche Zeit. Im echten Leben war Schneider ein weniger freudvolles Dasein beschert. Aber das ist

TV-TIPPS



Dok 1: Notruf aus der Klinik

20.15 [ORF1] Der Ruf nach Reformen im Pflegebereich, mehr Geld und besserer Ausstattung wird medial regelmäßig laut. „Dok1“ versucht, die alltägliche Arbeitsrealität des Pflege- und Arztpersonals in einer Klinik in Wien einzufangen und hat dafür auch Bodycams eingesetzt.

Weil wir Champions sind

20.15 [Vox] Eine mit viel trockenem Humor gewürzte Komödie, die auf dem erfolgreichen spanischen Kinofilm „Campeones“ basiert: Nach einer Alko-Fahrt muss der arrogante Basketball-Trainer Andreas Sozialstunden leisten, in dem er eine Mannschaft mit kognitiv beeinträchtigten Spielern trainiert. Darauf hat er keine Lust – bis er sich auf seine Schützlinge

Israel als Besatzungsmacht – Soldaten erzählen

23.40 [Arte] Mit Israels Besetzung des Westjordanlands und des Gazastreifens endete am 10. Juni 1967 der Sechstagekrieg. Generationen von Armee-Mitgliedern tun seit



Vier

20.15 [ZDF] Marie Kreutzers düsterer Landkrimi „Vier“ feiert nun im ZDF Premiere: Während eines Hochwassers im Kamptal werden die sterblichen Überreste dreier Säuglinge in einem alten Keller entdeckt. Er gehört zum Elternhaus von Claudia, die vor 20 Jahren als Schulkinder verschwand. Marion Reiter vom Morddezernat St. Pölten und Gemeindepölinistin Ulli Herzog versuchen, Licht in die Familiengeschichte zu bringen.

RADIO-TIPPS

Radiokolleg

09.45 [Ö1] Lateinamerikanische Zeitgeschichte in Liedern: Fünf Jahrzehnte des Bürgerkriegs haben in Kolumbien auch tiefe Spuren in der Musik hinterlassen.

Salzburger Nachtstudio

21.00 [Ö1] Die Pandemie hat Bildung vielfach in die digitale Welt verwiesen. Darin sieht Kognitionspsychologin Friedrich Hesse viele Vorteile. Bildungspsychologin Christiane Spiel ist sich nicht so sicher.

House of Pain

22.00 [FM4] Christian Fuchs und Dr. Nachtstrom stellen das Album „Leather Terror“

Dua Lipa lieferte ein kunterbuntes Pop-Spektakel
Die britische Sängerin veranstaltete in der Wiener Stadthalle eine feucht-fröhliche Party

APA / JAMIE MCCARTHY

KULTUR 25

ENDLICH ZUHAUSE **ORAG** Immobilien | Seit 1871 oerag.at

KURIER

UNABHÄNGIGER JOURNALISMUS FÜR ÖSTERREICH

Mittwoch
25. Mai 2022
Nr. 143 / 1,80 €

KURIER.at

Maske ab – nur Wien bleibt anders

„Atempause“.

Gesundheitsminister Rauch setzt die FFP2-Maskenpflicht außer im Gesundheitsbereich für drei Monate aus, Bürgermeister Ludwig zieht bei den Öffis nicht mit. Was sagen die Experten?

THEMA 4/5



Wien

K



JULIA SCHRECK

Volle Kraft gegen das Laichkraut

Neue Donau. Neuerdings plagt auch die Neue Donau der Makrophyten-Wildwuchs. Mähboote sind im Dauereinsatz.

SEITE 16

Missbrauch: Weitere Vorwürfe

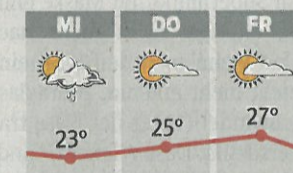
Kindergarten. Die Causa um die Missbrauch-Verdachtsfälle in einem Kindergarten schlägt weiter hohe Wellen. Hinweise betroffener Eltern seien ignoriert worden.

SEITE 20

Aus für dubiosen Mobilitätsfonds

Stadtpolitik. Nach Kritik beendet SPÖ-Verkehrsstadträtin Ulli Sima das einstige grüne Projekt.

SEITE 19



Viele Wolken. Vor allem später auch einige Schauer.

WETTER 2

Futurezone	15
Auszeit	18
Debatte	22/23

Die Österreicher entdecken die Lust auf Flugreisen wieder

Der heimische Tourismus ortet dennoch hohe Nachfrage

Sommerurlaub. Nach zwei Corona-Sommern wird das Reisen heuer wieder leichter. Gleichzeitig macht die Teuerung im Gefolge der Ukraine-Krise das Urlauben teurer – in Österreich um etwa zehn Prozent.

In der heimischen Branche blickt man optimistisch in die bald startende Saison. Sowohl an den Kärntner Seen als auch im stark von

deutschen Urlaubern abhängenden Tirol verzeichnen die Betriebe eine starke Nachfrage. Nur der Mitarbeitermangel drückt auf Gemüt der Unternehmer.

Beinahe wie früher

Die Österreicher scheint es hingegen wieder verstärkt in die Ferne zu ziehen, nachdem Urlaub daheim 2020 und 2021 Hochsaison

hatte. Der Flughafen Wien wird im Sommer voraussichtlich auf 90 Prozent der Flüge wie vor der Pandemie kommen. Ganz oben auf der Liste der Ziele steht Griechenland, wo laut Reiseveranstaltern auf einzelnen Inseln die Plätze bereits rar werden. Viele zieht es auch in die Türkei, die mit günstigeren Preisen locken kann.

SEITE 3

Van der Bellen ist für Neutralität statt NATO

Aber mehr Geld für Heer und Diplomatie

Im Wahlkampf. Bundespräsident Alexander Van der Bellen hält die Neutralität hoch und meint im KURIER-Gespräch: „Die aktuelle militärische Auseinandersetzung soll nicht dazu führen, dass wir alle automatisch glauben, jetzt der NATO beitreten zu müssen.“ Allerdings sei die heimische Landesverteidigung genauso wie die Diplomatie sträflich

vernachlässigt worden. Für beide Bereiche müsse es daher höhere Budgets geben. Österreich könnte zu gegebener Zeit ein Ort für Friedensverhandlungen sein.

Ob sich Van der Bellen, der am Sonntag seine Wiederkandidatur angekündigt hat, in Wahlduelle begeben wird, steht noch nicht fest (genauso wie seine Gegenkandidaten).

POLITIK 6

Die Quereinspringer

BB

Wo sind all die Menschen hin? Ist da noch jemand? Die Reisebranche klagt über Personalmangel, die Gastronomie sowieso, im Pflegebereich fehlen Tausende Arbeitskräfte. Der Lehrermangel verschärft sich, die Justiz sucht verzweifelt Mitarbeiter, der Ärztemangel ist schon lang bekannt. Handwerker sind inzwischen gefragter als Popstars. Vom Fachkräftemangel in der Technologiebranche ganz zu schweigen. In Deutschland sind sie jedenfalls nicht. Dort meldete gestern die Zeit: „Fachkräftemangel auf neuem Höchststand“, und die FAZ titelte: „Die Personalnot kommt mit voller Wucht“.

Die neuen Hoffnungsträger sind die „Quereinsteiger“, die sollen in fast allen Bereichen so rasch wie möglich quereinspringen. An Pädagogischen Hochschulen gibt es eigene Quereinsteiger-Studienangebote, ein Quereinstieg in die Pflege wird nach Kräften gefördert, in der Technik- und IT-Branche gelten Quereinsteiger als das neue Gold, nach dem geschürft wird. Der neue Traumberuf: Queraufsteiger. birgit.braunrath@kurier.at



KURIER
Hilfsaktion

Symbolfoto
© Juerg Christandl; iStockphoto/SolStock

Wir helfen gemeinsam! Familienhilfe Ukraine

Die Lage ist dramatisch. Die Infrastruktur ist großteils zerstört – vielerorts gibt es weder Strom noch Wasser.

KURIER unterstützt in einer gemeinsamen Aktion mit dem **Österreichischen Roten Kreuz** vor Ort und an den Grenzen die Familien in Not.

Jetzt spenden unter:

kurier.at/familienhilfe



Oder spenden Sie über das **Österreichische Rote Kreuz**
Kennwort: „KURIER – Familienhilfe“

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

**Doppel
Jackpot**

2,1 Mio. €



LOTTO

KURIER
SCHÖNER LEBEN
Das Heute zählt
Jetzt NEU
In Ihrer Trafik
um € 7,50
Im KURIER VorteilsCLUB*
ab nur € 4,50 versandkostenfrei



SPAR

Aktuelle Angebote
finden Sie auf Seite 14

www.spar.at

facebook.com/sparoesterreich